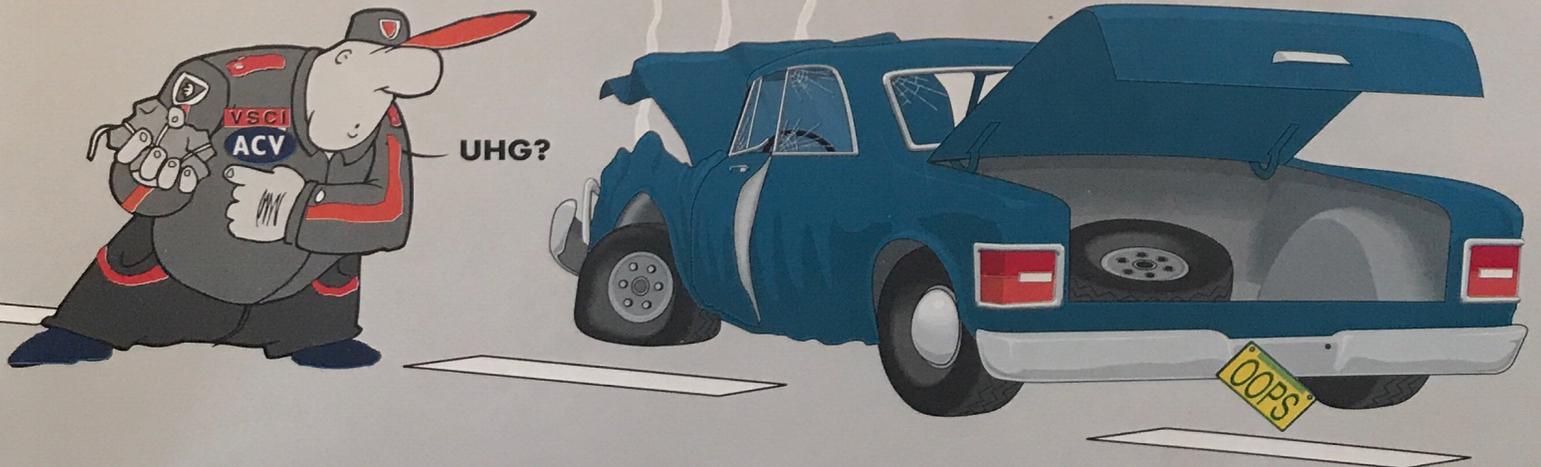


VSCI

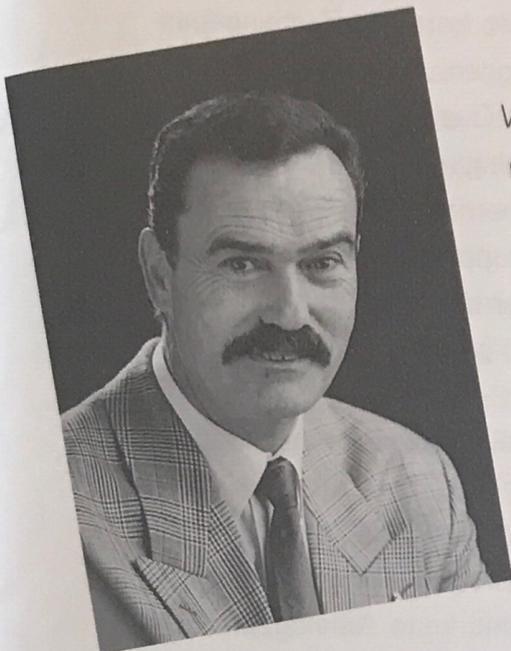
★★★ ACV

Geschäftsstelle: Aargauischer Carrosserieverband • Rathausgasse 9 • 5000 Aarau • Tel. 064 - 22 66 40

30 JAHRE ACV



Der ACV heute – aus der Sicht des amtierenden Präsidenten



Wer auf eine grosse Vergangenheit zurückblicken kann, der dürfte meistens im fortgeschrittenen Alter sein. Wer jedoch dabei jung geblieben ist, darf sich glücklich schätzen.

Als sich im Jahre 1965

31 Fachleute zusammenfanden, um die Gründung des damaligen AVBC vorzunehmen, dürften wohl sehr viele Stunden der Vorgespräche und der Strategiefestlegung vorausgegangen sein. Mit enormem Zukunftsglauben und viel Zeit, resp. Freizeit, wurde in Monstersitzungen in die Zukunft investiert, um den angehenden Fachleuten die Basis zu schaffen, um sich auf guten Grundlagen entfalten zu können. Dass die Zukunft unserer Branche nur durch seriöse Ausbildung Erfolg hat, war für alle Motivation genug. So war es möglich, durch den Zusammenschluss gleichgesinnter Kollegen, unter dem damaligen Präsidenten Heinrich Schmocker aus Hirschthal, den AVBC zu gründen.

Mit grossem Engagement und Einsatz führte unser 1. Präsident das Schiff durch Klippen, umfuhr Eisberge und Fjorde. Sein Einsatz und seine Freude an der Sache begeisterte

viele zur Mitarbeit im Vorstand. Er verstand es, die einzelnen Ressorts mit fachlich kompetenten Vorstandsmitgliedern zu besetzen. Naheliegend war, dass der mit Feuer und Flamme arbeitende Kurt Thomet den Auftrag erhielt, die Einführungs-Werkstätte in Zofingen einzurichten. Einen kostenbewussteren und vorausblickenderen Einkäufer für Werkstatteinrichtungen hätten wir uns nicht wünschen können, davon waren alle überzeugt. Mit ausserordentlichem Einsatz wurde hart gearbeitet und die Strukturen laufend den neuen Bedürfnissen angepasst. Impulse von aussen und Bedürfnisse von Verbandsmitgliedern wurden aufgenommen, im Vorstand ausreichend diskutiert und umgesetzt. Da die damaligen Strukturen innerhalb des AVBC als abschliessend bezeichnet wurden, durfte man den damaligen Berufsverband als äusserst flexibles Verbandsorgan bezeichnen. Schwergewichtig konzentrierte man sich auf die Ausbildung der jungen Berufsleute und war bestrebt, die Carrosserieunternehmen bezüglich ihrer vielfältigen Bedürfnisse zu unterstützen. Im damaligen Zeitpunkt war für die berufliche Weiterbildung der Schweizerische Carrosserie-Verband zuständig.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem VSCI in beruflicher Hinsicht war es damals auch sehr naheliegend und verständlich, dass der VSCI grosses Interesse am eigenständigen und initiativen AVBC bekundete. Unter dem umsichtigen und mit viel Geschick arbeitenden neuen Präsidenten Kurt Thomet

war es möglich, den Zusammenschluss zu vollziehen. Der Verlust der Eigenständigkeit wurde durch positive Synergien honoriert. Das gesamte Spektrum öffnete sich, neue Impulse brachten Bewegung in unser Verbandsgeschehen.

Die rasante Entwicklung in technischer wie auch in administrativer Hinsicht forderte viel Geschicklichkeit und Flexibilität vom leitenden Führungsstab. Umsichtig und vorausdenkend führte Kurt Thomet unseren Verband, seiner Verantwortung bewusst, die er seinen Verbandskollegen gegenüber trug. Seinem loyalen Verhalten entsprechend konnten die Mitgliederzahlen erhöht werden und viele im Carrosseriegewerbe Tätigen entschlossen sich zur Mitgliedschaft. Die damaligen wirtschaftlichen Einflüsse liessen unseren Verband ein gesundes Wachstum erleben. Permanent konnten die Strukturen gefestigt werden, wobei Stabilität und gesunde Grundlagen den Verband als Organ erschienen liessen.

Rauhe Winde ab Anfang 90er-Jahre

Mit dem Präsidentenwechsel im Jahre 1993 zogen auch schon die Gewitterwolken auf. Rauhe Winde forderten auf zum Handeln, neue Wege mussten gesucht werden, um zu schützen, was schützenswert ist und fallen zu lassen, was unnötig belastet. Hinsichtlich der Visionen einer Neuorientierung bedurfte es doch zuerst einer Standortbestimmung. Wie sehen die Strategien aus, wo stehen wir? Viele offene Fragen, die einer klaren Antwort fast keine Zeit liessen. Wer, was, wann, wo? Jeder innerhalb unseres Gewerbes versuchte irgendwie einen Teil des vorhandenen Arbeitspotentials an sich zu reissen.

Die Frage der Zukunft würde ich folgendermassen definieren: Der Zukunftsglaube hat noch dieselbe Gültigkeit wie 1965, als unser Verband gegründet wurde. Das Schwergewicht liegt immer noch in der Ausbildung von tüchtigen Facharbeitern, die in der Lage sind, qualitativ hochstehende Arbeit auszuführen, jedoch mit den der heutigen Zeit angepassten Arbeitsmethoden. Unverändert bin ich der Meinung, dass Qualität zum angemessenen Preis seine Gültigkeit haben wird. Die Zusammenarbeit innerhalb der Automobilverbände und Fachgruppen ist unerlässlich und soll gefördert werden. Wir müssen neue Wege suchen und gehen, um mit technisch möglichen Mitteln umweltschonend und in angemessener Zeit eine Fachmannsarbeit realisieren zu können.

Nicht der Verband, sondern jeder Einzelne muss Bereitschaft zeigen flexibel zu sein, um gut durchdachte und neue Arbeitstechniken einzuführen und anzuwenden. Weiterberbildung heisst nicht nur höhere Fachprüfung, sondern auch auf Stufe Werkstatt neue Methoden anzuwenden, sich laufend zu informieren, das heisst auch an verbandsinternen Kursen und Schulungen teilzunehmen.

Die Zukunft müssen wir als Chance und als Herausforderung betrachten. Wir dürfen stolz sein im Wissen, einen sehr grossen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Mit der Wiederinstandstellung von Fahrzeugen wird ein Mehrfaches weniger an Energie aufgewendet, als mit der Herstellung eines neuen Fahrzeuges.

*Walter Gräub,
Präsident ACV*

Aus der Sicht von Heiri Schmocker

1. Präsident blickt zurück

1945 wurden von den rund vier bis fünf Carrosseriebetrieben vier Lehrlinge geprüft. Die folgenden Zahlen vermitteln ein Bild über die Entwicklung des Lehrlingswesens im Carrosserie-Gewerbe

1950	4 Carrosserie-Schlosser 11 Carrosserie-Spengler
1955	5 Carrosserie-Schlosser 12 Carrosserie-Spengler
1960	16 Carrosserie-Schlosser 26 Carrosserie-Spengler
1964	18 Carrosserie-Schlosser 41 Carrosserie-Spengler

In den folgenden Jahren nahmen diese Zahlen weiter zu. Die höchste Zahl betrug rund 160 Lehrlinge vom 1. bis zum 4. Lehrjahr. Die Gründung eines vorerst provisorischen Fachausschusses und der Wunsch nach einem Verband begann sich aufzudrängen.

Als dieser Schritt am 22. Mai 1965 vollzogen wurde, wählten die Gründungsmitglieder folgenden Vorstand: Präsident – Heinrich Schmocker; Kassier – Max Böss; Aktuar – Paul Gämperle. Der provisorische Fachausschuss (Details siehe «Vom AVBC zum ACV») wurde ohne Veränderungen zum Fachausschuss der AVBC gewählt. Ernst Schneider, allgemeinbildender Gewerbelehrer an der gewerblichen Berufsschule Zofingen, wurde 1971 zum 1. Geschäftsführer gewählt.

In der Folge konnte der Verband Jahr für Jahr zahlreiche neue Mitglieder aufnehmen. Der Vorstand wurde von drei auf neun Mitglieder erhöht. Zusätzliche Kommissionen wie Berufsbildungs- und Prüfungskommission der Autolackierer mussten durch die enormen Aktivitä-

ten, die die Vereinigung entwickelte, ins Leben gerufen werden.

An der GV vom 1. Juli 1972 wurden zehn Autolackierwerke, vier Autosattlereien, fünf Fachleute und Gewerbefachlehrer in die Vereinigung aufgenommen. Der Mitgliederbestand wuchs auf 74 Firmen- und 35 Einzelmitglieder an. Neue Statuten wurden erforderlich.

Verdiente Mitglieder geehrt

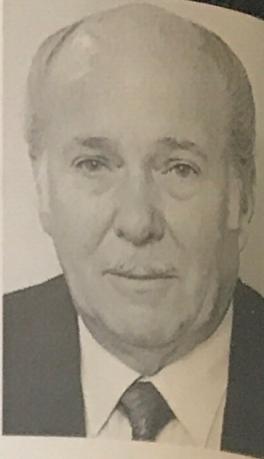
1972 ernannte die AVBC Paul Krebs, Walter Steinmann und Kurt Wildhaber zu den ersten Ehrenmitgliedern. Sie haben im Lehrlingswesen sehr viel geleistet. Über 20 Jahre waren sie als Prüfungsexperten tätig. Weitere Ehrenmitglieder wurden 1975 Paul Gämperle, der 1. Aktuar, und Hans Hauser; 1977 Ernst Schneider, der 1. Geschäftsführer; 1978 Max Böss, der 1. Kassier; 1978 Heinrich Schmocker – er wurde auch gleich zum 1. Ehrenpräsidenten ernannt; 1979 Hans Buser (Aufnahme in die AVBC 1967) und Jakob Zellweger, welcher sich aktiv für die Berufsbildung der Autolackierer eingesetzt hat. Rückblickend ist Heinrich Schmocker überzeugt, dass diese verdienten Männer dem Verband einen wesentlichen Teil ihres Lebens geopfert haben. Dabei vergisst er aber die vielen Mithelfer in den verschiedenen Kommissionen nicht, auch sie haben viel Zeit in den Verband gesteckt, um die Vereinigung auf das richtige Geleise zu bringen.

Speziellen Dank spricht Heinrich Schmocker Dr. Heinz Käser, Vorsteher Amt für Berufsbildung, Aarau, Ernst Lanz, Rektor der gewerblichen Berufsschule Zofingen aus. Sie unterstützten ihn stets in jeder Hinsicht.

Enorme Aufbauarbeit bei der Realisierung der Werkstätte

4

Neben den grossen Aufgaben, die die AVBC in den ersten Jahren ihres Bestehens zu leisten hatte, dürfte wohl die Realisierung der Werkstätte als die Wesentlichste und Aufwendigste betrachtet werden. Heinrich Schmocker kann sich rückblickend kaum mehr vorstellen, wie eine Vereinigung zu solchen Leistungen fähig war. So kreierte Paul Gämperle 1964 den ersten Entwurf der Werkstatteinrichtung mit dem nötigen Werkzeug und den erforderlichen Maschinen. Grünes Licht für den Bau erhielt die AVBC aber erst 1971 anlässlich der GV. Zwei Kommissionen für die Einrichtungen und die Kursunterlagen wurden bestellt und gewählt.



Ungefähr zur selben Zeit meldete sich die Berufsbildungskommission des VSCI mit dem Wunsch, mit den Aargauern zusammen das erste Einführungskursreglement mit den benötigten Werkzeugen und Maschinen zu kreieren. Am 1. Juli 1972 beschloss die AVBC an der GV für die Einführungskurse in Zofingen eine Einrichtung zu schaffen, Richtpreis rund 200'000 Franken. 38:0 stimmten damals die Mitglieder diesem Antrag zu! Im Herbst 1972 wurde an der Gewerbeschule Zofingen ein Zweckverband zur Koordinierung der Einrichtungen gegründet, zusammen mit AVBC-Vertretern.

Aus der Sicht des 2. Präsidenten



In den Jahren 1978 bis 1993 präsidierte Kurt Thomet, Hilfikon, den ACV. In seinem Abschlussbericht würdigte er die grossen Leistungen des Vorstandes, sämtlicher Kommissionen sowie des Geschäftsführers und Treuhänders Bruno Hoffmann. Sie alle haben mit ihrer wertvollen Arbeit dazu beigetragen, dass sämtliche

Anliegen des ACV stets zum besten erledigt werden konnten. Durch das Ausscheiden des Ehrenpräsidenten Heinrich Schmocker aus dem Schuldienst verlor das Carrosserie-Gewerbe leider eine markante Persönlichkeit, die auf humorvolle, lockere Art zum guten Gelingen der Ideen beigetragen hat, die die Ausbildung betrafen.

Die Aktivität von Kurt Thomet hat nicht erst mit der Übernahme des Präsidiums des ACV im Jahre 1978 begonnen. Bereits an der GV 1972 wurde er als Beisitzer in die Werkstatt-Kommission gewählt, was ein gerüttelt Mass an Arbeit bedeutete. Ein Jahr später erfolgte die Wahl in den Vorstand als Obmann der Werkstatt-Kommission. Die Einrichtungen in der EK-Werkstatt – sie wurde 1976 realisiert – erforderte damals unzählige Sitzungen mit dem Vorstand und den Kommissionsmitgliedern. Alle notwendigen Werkzeuge und Einrichtungen wurden auf einem Übersichtsplan festgehalten, damit die Offerten minutiös verglichen werden konnten. Mit Hansjörg Erismann wurde 1976 der erste Einführungskursleiter eingestellt. Heute bildet Hansjörg Erismann als Fachlehrer Lehrlinge im Carrosserie-Gewerbe aus.

Zukunft der Carrosserieberufe

Die Wurzeln des Carrosseriefachmannes reichen bis tief ins Mittelalter zurück. Schon damals waren Spezialisten gefragt, die sich auf die Kunst der Blechbearbeitung verstanden. Durch die technische Revolution Mitte des letzten Jahrhunderts erlangte der Beruf des Kutschen- und Wagenbauers immer mehr an Bedeutung. Mit der Erfindung des Automobils durch Karl Benz fand auch ein Wechsel im Berufsbild des Carrosseriespenglers/Carrosserieschlossers statt. Galt es anfänglich, die fahrbaren Vehikel mit Chassis und primitivem Wetterschutz zu versehen, wurden später die Ansprüche an Design und Windschlüpfrigkeit immer höher.

Durch diese gehobenen Ansprüche der Käuferschaft entwickelte sich das Carrosseriegewerbe zu einem wichtigen Partner im Automobilbau. Bis vor dem Zweiten Weltkrieg wurden in Europa die Carrosserien meist noch von Hand gefertigt, oder es war zumindest noch sehr viel Handarbeit erforderlich.

Ab den fünfziger Jahren begann eine neue Ära im Carrosserie-Gewerbe. An Stelle der Neuanfertigungen gewann der Reparatursektor immer mehr an Bedeutung. Dies belegen auch die vielen Firmengründungen, die in diese Zeit zurückführen. Dieser Trend setzte sich bis heute fort. Der Carrosserie-Beruf hat eine Zukunft, diese Frage kann man ohne Zweifel mit ja beantworten. Der kleine geschichtliche Abriss macht deutlich, wie das Carrosseriegewerbe immer wieder auf die Herausforderungen der Zukunft reagiert hat, dank seiner Anpassungsfähigkeit.

Anspruchsvolle Berufe

Die Carrosserie-Berufe sind anspruchsvolle Berufe und verlangen einerseits eine solide Schulausbildung (Bezirks-, Sekundar- oder guter Realschüler), andererseits aber auch ein aussergewöhnliches Mass an Vorstellungsvermögen, gepaart mit Gefühl für die Metallbearbeitung. Die Berufsbildung ist gut organisiert, gesamtschweizerisch stehen mehrere Einführungslokale zur Grundausbildung bereit. Die Ausbildungsreglemente sind alle neueren Datums und tragen so der steten Entwicklung im Reparaturgewerbe Rechnung.

Die Arbeit im Carrosserie-Gewerbe gestaltet sich sehr abwechslungsreich, monotone Serienarbeiten sind eher die Ausnahme. Wer sich heute für den Carrosserie-Beruf entscheidet, hat ganz sicher eine gute Wahl getroffen. Nach wie vor sichert das Verlangen des Menschen nach möglichst hoher Mobilität diese Arbeitsplätze auch in Zukunft.

Carrosserie-Fachleute sind gefragt, wenn es um Reparaturen oder Neuaufbauten geht. Ja sogar bei der Wartung von Flugzeugen sind Schlosser, Spengler und Lackierer gern gesehene Fachleute.

Möglichkeiten zur Weiterbildung

Nach der Lehre stehen dem jungen Carrosserie-Fachmann diverse Möglichkeiten zur Weiterbildung offen. Schon nach einem Jahr Praxis kann er sich für die höhere Fachprüfung einschreiben. Hat er diese erfolg-

reich bestanden, kann er zwei Jahre später die Ausbildung zum diplomierten Carrossier fortsetzen. Daneben gibt es aber noch andere Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Beispiel innerhalb der Autobranche als Auto-mechaniker, Diagnostiker, Techniker, ja sogar als Autoverkäufer. Carrosserie-Fachleute lassen sich aber auch sehr gut in andere Metallberufe einarbeiten, da er alle Bearbeitungs- und Fügetechniken kennt.

Wer das wagt, hat gut gewählt

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass wer eine Lehre im Carrosserie-Gewerbe wagt, gut gewählt und für seine spätere Zukunft gut investiert hat. Dies zeigt sich jetzt in Zeiten der Krise. Kaum jemals wie gerade jetzt sind

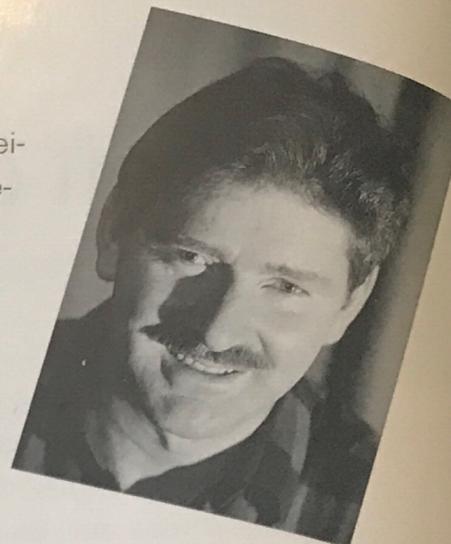
Leute mit einer breiten Ausbildung gefragt. Sie haben gelernt selbständig zu arbeiten und wenn nötig auch Entscheidungen zu treffen.

Das Carrosserie-Gewerbe

hat Zukunft und wird seine volkswirtschaftliche Leistung erbringen.

Der Slogan im Carrosserie-Gewerbe lautet demnach wie folgt:

«Werterhaltung ist besser als Wegwerfhaltung und sichert unsere Zukunft!»



Ruedi Emmenegger,

Präsident Berufsbildungskommission

Vom AVBC zum ACV – ein respektabler Schritt

Hirschthal war 1965 der «Geburtsort» des heutigen aargauischen Carrosserieverbandes. Er wurde auf Initiative von Heiri Schmocker, damals in Hirschthal wohnhaft, ins Leben gerufen und diente gemäss der damaligen Bezeichnung «Aargauische Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe» (AVBC) ausschliesslich der Ausbildung des Nachwuchses in diesem Beruf. Die Gründung des Verbandes geschah aufgrund der grösseren Bedürfnisnachfrage, als in den 50er-Jahren das Autogewerbe auch bei uns langsam in Schwung kam.

Die Lehrlingsentwicklung erschien damals rasant, wurden doch in den Kriegsjahren 1939 bis 1945 in unserem Kanton nur gerade vier bis fünf Lehrlinge in den Berufen Carrosseriespengler und Carrosserieschlosser ausgebildet. Nur gerade zehn Jahre später waren es schon mehr als doppelt soviel. Damals begannen sich die Herren Jakob Hauser, Paul Krebs und Walter Steinmann mit einer fundierten Berufsausbildung zu befassen und gründeten zusammen mit dem Amt für Berufsbildung die zentralisierte Carrosserie-

Fachschule in Zofingen. Das heutige Ehrenmitglied Hans Hauser wurde damals zum ersten Carrosserie-Fachlehrer im Nebenamt gewählt. Als dieser 1957 nach Amerika zur Weiterbildung wegzog, wurde Heiri Schmocker, der heutige Ehrenpräsident des Verbandes, sein Nachfolger, zuerst im Nebenamt, dann als hauptamtlicher Carrosserie-Fachlehrer. Dieses Amt übte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre ~~1993~~ aus. **1992** Die ersten Kontakte zu ausserkantonalen Fachgremien erfolgte in den Jahren 1958 bis 1960, als das BIGA zusammen mit dem VSCI die ersten Kurse für Carrosserie-Fachlehrer organisierte.



*Pioniere des ACV:
Gründungsmitglieder oder
deren Vertreter.
Sie wurden mit einer
Wappenscheibe geehrt.*

Fachausbildung erforderte Verbesserungen

Im Jahre 1963 wurden Unzulänglichkeiten bei den Lehrabschlussprüfungen bemängelt. Dies war Grund genug, eine erste

Lehrmeister-Versammlung der Berufe Carrosseriespengler und Carrosserieschlosser zu organisieren, um Erfahrungen auszutauschen und insbesondere das Prüfungsweisen zu verbessern. Zum ersten Mal traf man sich am 1. Februar 1964 in Brugg. Die Tagungsteilnehmer bildeten provisorisch einen Fachausschuss, welcher von Heinrich Schmocker präsiert wurde. Ihm gehörten weiter Walter Steinmann, Paul Krebs, Paul Gämperle, Kurt Wildhaber, Lothar Dobler und Hans Hauser an. Damit wurden gleichzeitig auch die Weichen für die Gründung des AVBC gestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde diesbezüglich angestrebt.

Der Zufall wollte es, dass in diese Zeit die Planung des Neubaus der Berufsschule Zofingen fiel. So übernahm der Fachausschuss die Aufgabe, ein Raumplanungskonzept für die Carrosserie-Abteilung zu erstellen. Die Vorbereitungen zur Gründung eines Verbandes wurden intensiviert.

Heiri Schmocker 1. Präsident

Am 22. Mai 1965 wurde im Hotel Ochsen in Lenzburg die AVBC von 23 Firmeninhabern und acht weiteren Carrosserie-Fachleuten gegründet. (Siehe Abdruck der Gründungs-urkunde in dieser Broschüre.) Mit dieser Vereinigung wollte man mit vereinten Kräften die Lösung der Probleme der Berufsbildung in Angriff nehmen, Lehrkurse und Versammlungen organisieren. Die Vereinigung florierte, die Zahl der Mitglieder wuchs stetig. Am 31. Dezember 1977 gehörten dem AVBC 111 Mitglieder an.



AVBC

18. Juni 1977 historisches Datum

Am 18. Juni 1977 wurde an der Generalversammlung in der Aula des Bildungszentrums Zofingen beschlossen, als Sektion dem Schweizer Verband VSCI beizutreten. Gleichzeitig erfolgte die erforderliche Änderung der Statuten der AVBC, und der Verband wurde

umgetauft. Am 1. Januar 1978 hiess er Aargauischer Carrosserie-Verband (ACV).

Damit erweiterte sich das Spektrum des Verbandszweckes markant. Der zweite Präsident des Verbandes, Kurt Thomet, erläutert an anderer Stelle diese Entwicklung aus seiner Sicht.

8



GRÜNDUNGSURKUNDE

der Aarg. Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe (AVBC)

Zusammenkunft der aargauischen Carrosserie-Fachleute
 die sich mit der Berufsbildung befassen, mit den Vertretern des kantonalen Amtes für Berufsbildung und mit dem
 Rektorate der Gewerblichen Berufsschule Zofingen, Samstag, den 22. Mai 1965 im Hotel Ochsen, Lenzburg.

Gründung

Die vom kantonalen Amt für Berufsbildung in Aarau und dem am 2. Februar 1964 gewählten Fachausschuss eingeladenen Lehrmeister, Fachexperten, Fachleute und Fachlehrkräfte des Carrosserie-Gewerbes der Berufe Carrosserie-Schlosser, Carrosserie-Spengler und Carrosserie-Zeichner gründeten am 22. Mai 1965 die

Aarg. Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe (AVBC).

Die schriftlichen Bestimmungen, welche der Fachausschuss entwarf und die vom kantonalen Amt für Berufsbildung geprüft worden sind, wurden von sämtlichen Gründungsmitgliedern einstimmig angenommen.

Bestätigung

Die verzeichneten Gründungsmitglieder bestätigen hiemit:
 a) ihren Zusammenschluss zur Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe (AVBC) am 22. Mai 1965;
 b) die Verpflichtung, sich den schriftlichen Bestimmungen der Vereinigung zu fügen;
 c) sich nach Möglichkeit für sämtliche Probleme der Berufsbildung, sowie für Lehrkurse, Versammlungen, Besprechungen und so weiter zur Verfügung zu stellen;
 d) sich nach dem Reglement der Carrosserie-Schlosser, Carrosserie-Spengler und Carrosserie-Zeichner im Kanton Aargau, sowie den gesetzlichen Anordnungen vom Amt für Berufsbildung in Aarau zu richten.

Lenzburg, den 22. Mai 1965

Gründungsmitglieder

1. Firma Alpsteig Hanspeter, Carrosserie, Dürrenäsch
2. Firma Automontage Schinz nach AG, Schinz nach-Bad
3. Firma Berner AG, Carrosserie, Hünzenschwil
4. Firma Bondt Urs, Carrosserie, Windisch
5. Firma Carrosseriewerk Aarburg AG, Aarburg
6. Firma Emil Frey AG, Carrosserie, Salenwil
7. Firma Freudiger Hans, Carrosserie, Lenzburg
8. Firma Glaus Fr. & Co., Garage und Carrosserie, Aarau
9. Firma Hausler Jakob AG, Carrosserie, Zofingen
10. Firma Hürzel René, Carrosserie, Mutschellen
11. Firma Kaufmann J. Söhne, Carrosserie, Suhr
12. Firma Kaufmann H. W., Ing.-Büro für Fahrzeugtechnik, Aarau
13. Firma Knuchel Heinrich, Carrosserie, Murgenthal
14. Firma Krebs Paul, Carrosserie, Baden
15. Firma Linggi Egon, Carrosserie, Laufhof
16. Firma Maurer AG, Spritzwerk und Carrosserie, Buchs AG
17. Firma Meier Gregor, Carrosserie, Dintikon
18. Firma Meyer Arno, Carrosserie, Othmarsingen
19. Firma Neeser Kurt, Carrosserie, Wohlen AG
20. Firma Schmitter Werner, Carrosserie, Zofingen
21. Firma Steinmann Walter, Carrosserie, Aarau
22. Firma Thomet Kurt, Carrosserie, Hiltikon
23. Firma Tschällener & Ruch AG, Garage und Carrosserie, Baden
24. Herr Böss Max, Car.-Spenglermeister, Buchs AG
25. Herr Dobler Lothar, Car.-Techniker, Sisach
26. Herr Gämperle Paul, Car.-Betriebsleiter, Safenwil
27. Herr Hüter Willy, Auto-Ingenieur, Umiken
28. Herr Schmocker Heinrich, Fachlehrer, Hirschtal
29. Herr Vetter Hans, Car.-Techniker, Safenwil
30. Herr Wildhaber Kurt, Car.-Betriebsleiter, Wettingen
31. Herr Gutjahr Hans, Car.-Betriebsleiter, Oberentfelden

Erklärung der Mitwirkenden

Der Vorstand der AVBC spricht abschliessend allen Anwesenden den besten Dank aus, die sich bis heute mit der Berufsbildung befassen und die sich in Zukunft dafür einsetzen werden, sowie auch denen, die zur Gründung der Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe (AVBC) beigetragen haben.

Lenzburg, den 22. Mai 1965

Aarg. Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe

Der Präsident:
Heinrich Schmocker *H. Schmocker*

Der Aktuar:
Paul Gämperle *P. Gämperle*

Kantonales Amt für Berufsbildung, Aarau
Der Vorsteher: Dr. Käser *Käser*

Gewerbliche Berufsschule Zofingen
F. Lanz *Lanz*

Heiri Schmocker, der grosse Pionier

Per 1978 übergab der erste Präsident des Verbandes – er hiess bis zu jenem Zeitpunkt noch Aarg. Vereinigung zur Förderung der Berufsbildung im Carrosserie-Gewerbe (AVBC) – das Präsidium an Kurt Thomet, welcher mit dem neuen Verband, dem Aargauischen Carrosserie-Verband (ACV) eine neue Ära beschritt.

In seinem Abschlussbericht erläuterte er die Ursachen, die zur Gründung des Verbandes führten (siehe auch Beitrag «vom AVBC zum ACV» in dieser Broschüre). 1958, 59 und 60 besuchte Heinrich Schmocker im Auftrag der Gewerbeschule den ersten dreiwöchigen Kurs, welcher vom BIGA und vom VSCI für Carrosserie-Fachlehrer organisiert wurde. Diese Kurse und damit der Kontakt mit Fachlehrern und Fachleuten aus anderen Kantonen gaben den Impuls für die Inangriffnahme von Änderungen im Ausbildungs- und Prüfungswesen. Ein Vorkommnis anlässlich der Schlosserlehrabschlussprüfung im Frühjahr 1963 bekräftigte diese Impulse. Die unmittelbare Folge davon war eine erste Lehrmeisterversammlung am Samstag, 1. Februar 1964, in Brugg. Die Herren Heinrich Schmocker, Walter Steinmann, Paul Krebs, Paul Gämperle, Kurt Wildhaber, Lothar Dobler und Hans Hauser haben in der Folge mächtige Pionierarbeit geleistet, und ohne Spesen- oder Kilometerentschädigung die spätere Verbandsgründung vorbereitet. In acht Sitzungen, die bis über vier Stunden dauerten, wurden vom Fachausschuss folgende Geschäfte behandelt: Frühjahrsprüfung mit 16 Prüfungskandidaten. Organisation der Besichtigung der gewerblichen Be-

rufsschulen Zürich und Luzern. In Zofingen befassten sich Schulvorstand und Gemeinderat mit einem neuen Berufsschulhaus, und der Fachausschuss erstellte in der Folge ein Raumprogramm. Vorbereitung der Herbstprüfung 1964 mit fünf Kandidaten. Aussprache mit Direktor Huter, Automontage AG, Schinznach, über die Carrosserie-Spengler-Werkschule in Othmarsingen. Ein gutes geschäftliches Verhältnis wurde dabei angestrebt. Entwürfe und Vorschläge zur Gründung der ACLV in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und der Berufsschule Zofingen. Die Frühjahrsprüfungen 1965 wurden vorbereitet und die Organisation und Durchführung diverser Zwischenprüfungen veranlasst.

Am 22. Mai 1965 haben 23 Carrosseriefirmen und sieben Carrosseriefachleute den Verband gegründet. Bis ins Jahr 1977 hat er sich zu einem ansehnlichen Kantonalverband entwickelt, der dann zum kantonalen Carrosserie-Verband sowie zu einem Unterverband, Sektion Aargau des VSCI, umgewandelt wurde. Erst ab diesem Datum wurden alle Verbandsgeschäfte schriftlich festgehalten. Der Mitgliederbestand von total 111 setzte sich aus 63 der Kategorie A und C, 15 der Kategorie B, 29 der Kategorie D und 4 der Kategorie E zusammen. Stimmberechtigt waren total 130.

Zum Rücktritt des 1. Präsidenten

Mit der Umwandlung vom AVBC zum ACV traten anstelle der Bildungsfragen vorwiegend auch wirtschaftliche Probleme in den

Vordergrund. Heiri Schmocker war deshalb der Ansicht, dass dieser neue Verband nicht von einem Arbeitnehmer, sondern von einem Firmeninhaber präsiert werden soll.

Einem Zeitungsbericht zufolge – anlässlich der historischen Generalversammlung Ende April 1978 entsandte das Aargauer Tagblatt gar einen Journalisten – übernahm Heinrich Schmocker neu die Leitung der Berufsbildungskommission, gleichzeitig wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Ehrenmitglied Ernst Schneider, Zofingen, würdigte seine Verdienste in besonderem Masse.



Feierliche Verabschiedung des 2. Präsidenten Kurt Thomet. Heinrich Schmocker hielt die Laudatio.

Kurt Thomet, der kompetente Förderer

In den Jahren ab 1978 bis 1993 präsierte Kurt Thomet, Hilfikon, den ACV. In seinem Abschlussbericht musste er vom Rücktritt des Ehrenpräsidenten Heiri Schmocker aus dem Schuldienst berichten. Der langjährige Lehrer und Förderer des Bildungswesen im Berufsverband konnte in den wohlverdienten Ruhestand übertreten.

Die Aktivität von Kurt Thomet hat nicht erst mit der Übernahme des Präsidiums des ACV im Jahre 1978 begonnen. Bereits an der GV 1972 wurde er als Beisitzer in die Werkstattkommission gewählt. Ein Jahr später erfolgte seine Wahl in den Vorstand als Obmann der Werkstatt-Kommission. Die Einrichtungen in der EK-Werkstatt – sie wurde 1976 realisiert – erforderte damals unzählige Sitzungen von Vorstand und Kommission. Alle notwendigen

Werkzeuge und Einrichtungen mussten auf einem Übersichtsplan festgelegt, Offerten eingeholt und verglichen werden. Mit Hansjörg Erismann wurde 1976 denn auch der erste Einführungskursleiter eingestellt. Heute bildet Hansjörg Erismann als Fachlehrer Carrosserie-Lehrlinge aus.

Stolz darf er auf das Finanzierungsmodell für die EK-Werkstätte zurückblicken, das er zusammen mit einem kompetenten Team ausgearbeitet hat, und das inzwischen voll und ganz zum Tragen und die gewährten Kredite längst wieder zurückbezahlt sind. Ein weiterer Meilenstein war die Durchführung von Kursen. Der ACV bot in Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule Zofingen und dem VSCI Eurotax-, Klebetechnik- und Blechbearbeitungskurse an. Von Ehrenpräsident Heiri

Ein weiterer historischer Moment: Das Präsidium geht von Kurt Thomet (rechts) an Walter Gräub über, welcher seit diesem Zeitpunkt den Verband mit viel Umsicht und Fachkompetenz, aber auch mit dem nötigen Quentchen Humor zu führen versteht.



Schmocker wurden Meisterkurse und später Werkleiterkurse mit der GIBZ organisiert und durchgeführt. Der Verband trat an verschiedenen Anlässen an die Öffentlichkeit, so an der AG 85, an periodisch durchgeführten Auto-Expos und an den Berufsausstellungen des AGV. Als permanente Aufgabe wird nach wie vor die Durchführung von Einführungskursen und Lehrabschlussprüfungen betrachtet. Entsprechende Kommissionen sorgen Jahr für Jahr dafür, dass diese Kurse und Prüfungen reibungslos über die Bühne gehen.

Zugunsten der Bildung zur Kasse gebeten

Im Bildungszentrum Zofingen hiess es eine Einführungswerkstätte einzurichten, dies war besonders in finanzieller Hinsicht ein harter Brocken. Heisse Diskussionen gab es um das Finanzierungsmodell, musste doch ein Betrag von über 160'000 Franken aufgebracht werden. So wurden in den Jahren 1973 bis 1976 die Mitglieder mächtig zur Kasse gebeten, sie zahlten der AVBC mehr als Fr. 129'000.— als ausserordentliche Beiträge. Mit diesem Geld wurde eine zweckmässige und gut eingerichtete Werkstätte eingerichtet, welche den Lehrlingen inskünftig die Grundlagen der Berufe Carrosseriespengler und Fahrzeugschlosser vermittelte. Dank einem ausgeklügelten Finanzierungsmodell konnte im September 1980 ein

erster Drittel der ausserordentlichen Beiträge zurückbezahlt werden. 1985, zum 20-Jahr-Jubiläum war das zweite Drittel zur Rückzahlung fällig. An der ordentlichen GV1990 wurde denn auch noch das letzte Drittel zurückerstattet, so dass die Schuld innerhalb nur 14 Jahren zurückerstattet werden konnte.

Am 1. November 1976 nahm Hansjörg Erisman seine Tätigkeit als erster Einführungskursleiter auf. Er war es auch, der die gesamte Struktur organisierte. Als sich Hansjörg Erisman zum Gewerbelehrer ausbilden liess, um danach als Carrosserie-Fachlehrer tätig zu sein, übernahm Fredy Gut das Amt des Einführungskursleiters. Ihm folgten 1987 Andreas Stritt und seit Februar 1990 Walter Schweg-

ler. In der Werkstätte finden auch alljährlich die Lehrabschlussprüfungen für Carrosserie-spengler und Fahrzeugschlosser statt, eine Regelung, die sowohl für die Prüflinge wie für die Experten als angenehm empfunden wird. Ebenso werden hier praktische Kurse für die Kandidaten der Berufsprüfung mit Eidg. Fachausweis im Carrosserie-Gewerbe und die Berufsprüfungen durchgeführt. Damit wäre aber die Werkstätte noch nicht voll ausgelastet gewesen. Dank freundlicher und kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Basler Kollegen konnte auch dieses Manko sinnvoll behoben werden.

In all den Jahren stand das Amt für Berufsbildung des Kantons Aargau den Auszubildenden hilfsbereit zur Seite. Die Zusammenarbeit mit diesem Amt war stets hervorragend.

Im Jahre 1989 konnten zudem die Einführungskurse für die Anlagen- und Apparatebau-Lehrlinge in diese Kurswerkstätte inte-

griert werden. Damit wurde die Werkstätte zur wirklichen Lehrstätte für den jungen Berufsnachwuchs. Hier kann er vorzüglich betreut werden. Daneben sind Kapazitäten frei, um die Räumlichkeiten für Weiterbildungskurse sinnvoll und zeitgemäss zu nutzen.



*Praktische Ausbildung
in der Werkstätte.*

Der grosse Wandel

Als die GV vom 18. Juni 1977 beschlossen hatte, dem VSCI (Verband der Schweizerischen Carrosserie-Industrie) als Sektion Aargau beizutreten unter gleichzeitiger Namensänderung in ACV (Aargauischer Carrosserieverband), erweiterte sich das Blickfeld des regionalen Verbandes enorm. Das gesamtschweizerische Anpacken der anstehenden Probleme wie Umweltschutz und Entsorgung sowie die Rekrutierung geeigneter Lehrlinge war und ist das Gebot der Stunde. Nun galt es, mit vereinten Kräften zielstrebig an die aktuellen Fragen heranzugehen.

Daneben bemüht sich der Verband, das Image der Carrosserie-Berufe zu verbessern. Man beteiligt sich an Kantonalen Ausstellungen, an Berufsschauen, an der Auto-Expo in Lenzburg und mit interessanten Werbeständen, die jeweils prompt zum Publikumsmagneten werden, auch an kleineren, regionalen Ausstellungen und Gewerbeschauen. Der ACV scheut weder Aufwand noch Kosten, um das Ansehen seines Gewerbes zu steigern. Dennoch bleibt auch für die Zukunft einiges zu tun. Das Erscheinungsbild der Betriebe soll freundlicher gestaltet werden.



Zusätzliche Informationen kann man sich an Infotafeln holen, die ständig aktualisiert für die verschiedensten Anlässe als Wanderausstellung angefordert werden können.

Zur traditionellen Aufgabe des Regionalverbandes gehört natürlich nach wie vor die Durchführung der Lehrabschlussprüfungen in den Berufen Carrosseriespengler, Fahrzeugschlosser und seit einigen Jahren auch Autolackierer. Ein gut eingespieltes Team der Berufsbildungskommission stellt sich dieser anspruchsvollen Aufgabe mit Bravour.

Attraktive Stände erweisen sich als richtige Publikumsmagnete. Ein Auto zieht immer!



Grosse Momente

30 Jahre Berufsverband einerseits zur Förderung der wirtschaftlichen Situation, andererseits als Hauptanliegen, die Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie der Lehrlingsarbeit, bringen neben immenser Arbeit auch immer wieder glanzvolle Momente. Einige davon sollen hier in Bildern festgehalten werden.



Ein historischer Moment: Heiri Schmocker übergibt das Präsidium an Kurt Thomet.



Anerkennung auch von überregionaler Seite: Kurt Thomet erhält ein Auto überreicht.

Anerkennung

14

Anerkennung auch von kantonaler Seite: Das Amt für Berufsbildung des Kantons Aargau dankte Heinrich Schmocker schrift-

lich für seine aufopfernde Arbeit im Zusammenhang mit dem Lehrlings- und Ausbildungswesen.

Der ACV-Vorstand Heute



von links nach rechts: Ruedi Emmenegger, Othmar Suppiger, Walter Gräub, Thomas Hauser, Hugo Herrsche, Dr. Peter Treyer, André Bauer, Willi Baumann.
Auf der Foto fehlt: Christoph Flückiger

Aktuelle Mitgliederliste des ACV im Jubiläumsjahr

Ehrenmitglieder

- 1978: Heiri Schmocker, Ehrenpräsident
1993: Kurt Thomet, Ehrenpräsident
1972: Paul Krebs †
Walter Steinmann
Kurt Wildhaber †
1975: Paul Gämperle
Hans Hauser †
1977: Ernst Schneider †
1978: Max Böss
1979: x Hans Buser
Jakob Zellweger †
1984: x Martin Kaenzig
1985: Samuel Bossert †
1990: x Peter Liniger
1991: x Peter Amsler
1995: x Bruno Hoffman

Kategorie A

ACA Autocenter, Aarburg
AFM Stadtgarage AG, Aarau
Allemann Otto AG, Lupfig
AMAG-Service, Schinznach-Bad
Auto-Service Sigma, Stetten
Autocenter Baschnagel AG, Wettingen
Autohaus Küng, Othmarsingen
Bächli Automobile AG, Siggenthal-Station
Bauer Automobile, Baden-Dättwil
Baumann Autobetriebe AG, Baden
Berner Andreas, Niederlenz
Bissig Markus, Bremgarten
Blaser K., Mägenwil
Borioli Peter, Rudolfstetten
Brem Gebr. AG, Oberlunkhofen

Briano Dario, Möhlin
Bruckmüller Dietmar, Lengnau
Brunner August, Zufikon
Cannone Tino, Rickenbach
Carrosserie 402, Gebenstorf
Carrosserie Bossert, Thalheim
Carrosserie Högern AG, Othmarsingen
Carrosserie Neuenhof AG, Neuenhof
CWA Constructions SA/Corp., Olten
CWO Carrosseriewerk Olten, Olten
Danuser H. AG, Kleindöttingen
Ebinger Thomas AG, Zofingen
Eggerschwiler Josef, Dietwil
Eichelberger W. AG, Mägenwil
Emmenegger Felix, Hettenschwil
Flückiger Carrosseriewerk AG, Oftringen
Frey Emil AG, Safenwil
Fuchs Heinz, Anglikon
Garage Hunziker AG, Oberkulm
Giedemann Karl, Mülligen
Gloor Jürg, Seon
Gratwohl Automobile AG, Nesselbach
Gräub AG, Aarau
Gygax AG, Zofingen
Hauser Jakob AG, Zofingen
Heinrich Bruno, Wohlen
Herrsche Hugo, Stein
Hochuli Armin, Reitnau
Hofer AG, Buchs
Hofer Richard, Hilfikon
Hungerbühler Claudio, Seon
Hürzeler Roland, Leimbach
Iten Bruno, Wohlen
Jehle Georg, Melligen
Jost Heinz, Tägerig
Jufer Walter, Murgenthal
Kalt Ernst, Kleindöttingen

Kaufmann Suhr AG, Suhr
 Kobler A. AG, Muri
 Liniger Carrosserie & Spritzwerk AG,
 Kölliken
 Lüscher Eduard, Aarau
 Lüscher Kurt, Muhen
 Lüthi Erwin, Kirchdorf
 Maurer AG, Buchs
 MEFACO, Möhlin
 Meier Alois, Fislisbach
 Meier Arnold, Tägerig
 Meier Gregor, Dintikon
 Meier Toni AG, Oberrohrdorf
 Meyer A. AG, Othmarsingen
 Mösch Carrosserie AG, Zuzgen
 Müller Andreas, Schönenwerd
 Neeser Carrosserie, Wohlen
 Nüssli F. Fahrzeugbau AG, Mellingen
 Nyffeler Hans, Staufen
 Peterhans H. AG, Fislisbach
 Ritter Car AG, Stein
 Rohner Willi (Inh. Urs Heuscher),
 Neuenhof
 Rohr Rudolf, Hunzenschwil
 Romann Hans Carrosserie AG,
 Oftringen
 Rüedi Peter, Zeinigen
 Ryf Hanspeter, Mellingen
 Schärer Willy, Rothrist
 Schöpfer Robert, Muri
 Schweizer Martin, Reinach
 Simon J. & S., Rapperswil
 Spritzwerk Seon, Seon
 Steiner Peter, Brugg
 Stocker Kurt, Obermumpf
 Strebel Kurt, Zufikon
 Thomet Kurt, Hilfikon
 Villiger Werner, Frick
 VSCI Carrosserie, Berikon
 Walde AG, Oberentfelden
 Wanner Rolf, Rudolfstetten
 Weibel Heinrich AG, Umiken
 Wiederkehr D. AG, Zofingen
 Wildi Beat, Hunzenschwil
 Wind Oskar, Baden
 Zentral-Garage AG, Wettingen
 Zollinger AG, Tegerfelden

Kategorie B

Baumann Willy, Schöftland
 Berger Erwin, Uerkheim
 Berger Kurt, Densbüren
 Burkart Hanspeter, Merenschwand
 Dössegger Dieter, Hallwil
 Emmenegger Ruedi, Hettenschwil
 Erismann Eduard, Oftringen
 Erismann Hansjörg, Zofingen
 Fabian Alfred, Safenwil
 Frauchiger Gerd, Baden-Rütihof
 Fuchs Erich, Zofingen
 Fuchs Werner, Elfingen
 Gehrig Roger, Kölliken
 Geissberger Ernst, Muri
 Graber Kurt, Rapperswil
 Hilfiker Sergio, Aarburg
 Hoffmann Bruno Treuhand, Villmergen
 Hohl Willy, Gränichen
 Hüsser & Künzli, Expertenbüro, Aarau
 Jäggi Raphael, Hagendorn
 Kaufmann Max, Oberentfelden
 Killer Walter, Hägglingen
 Liechti Kurt, Reinach
 Lienhard Hans, Buchs
 Meyer Arno, Othmarsingen
 Meyer Erhard, Othmarsingen
 Müri Jörg, Buchs
 Neugebauer Gustav, Schinznach-Bad
 Niklaus Theo, Riken
 Pellanda Rinaldo, Sarmenstorf
 Pippi Lindo, Safenwil
 Riser Georg, Böckten
 Ruprecht Jürg, Bottenwil
 Schnyder Erich, Aarburg
 Schwegler Walter, Menznau
 Spycher Heinrich, Rothrist
 Spycher Roland, Rapperswil
 Stritt Andreas, Othmarsingen
 Suppiger Othmar, Mühlethal
 Dr. Treyer Peter, Geschäftsführer ACV,
 Aarau
 Von Dach Urs, Kleindöttingen
 Wagner Markus, Aarburg
 Weibel Josef, Sarmenstorf
 Wind Hubert, Unterehrendingen

Die nachfolgenden Sponsoren helfen unter vielen anderen mit ihrem grosszügigen Beitrag wesentlich mit, am 26. August 1995 einen unvergesslichen Jubiläumsabend zu gestalten.

Ackermann AG, Aarburg

Allemann O. AG, Lupfig

Amag Service, Schinznach-Bad

Audatex, Zürich

Autech, Autobedarf AG, Rotkreuz

Autocenter Emil Frey AG, Safenwil

Avis Autovermietung, Glattbrugg

Bachmann Autotransporte, Kölliken

Bank Aufina, Brugg

Buschö, Buchdruckerei Schöffland AG
(Hugo Baumann)

Carrosserie Neuenhof AG, Neuenhof

Elvia Versicherungen, Aarau

ESA, Burgdorf

Figas, Autogewerbe-Treuhand, Bern

Gräub W. AG, Aarau

Gygax AG, Autosattlerei, Zofingen

ICI, Autocolor, Rutz & Huber, Dietikon

Neue Aargauer Bank, Aarau

Pfiffner AG, Hirschthal

Pneu Egger AG, Aarau

PW PSA, Payerne

Rapid-Autoglas AG, Freidorf

Sauser Lehren, Cerneux-Veusil

Schweizerische Mobiliarversicherung, Aarau

Trösch Autoglas AG, Niederlenz

VFBA (Verein zur Förderung der Berufsbildung
im Autolackiergewerbe), Zürich

Vonlanthen E. Carrosseriebedarf, Wetzikon

VSCI, Zofingen

Weibel Heinrich AG, Umiken

Wiederkehr D. AG, Zofingen

Wilhelm B., Autoverwertung, Safenwil

Winterthur-Versicherungen, Aarau



Und jetzt?...

Direkt zum Fachmann!

VSCI

Achten Sie bei Reparaturen
auf diesen Schriftzug.
Diese Firma zeichnet sich aus
durch Qualität.